Schiedsrichtergruppe Ulm/Neu-Ulm

Schiedsrichter-zeitung

Ausgabe 2/2014

Zeitung des Fördervereins der Schiedsrichtergruppe Ulm / Neu-Ulm

täglich
macht glücklich

30 Jahre

JOGGING®
Brot&Brötchen

JOGGEN SIE MIT!

Inhalt

Inhalt 3
Vorwort 5
Unsere neue Serie 7
Blick zurück in das Jahr 2004 8
„Dadde“ erfüllt alle Wünsche 10
Neuer Name gesucht 12
Abschied nach 28 Jahren 12
Dank an die Sponsoren 13
Die etwas andere Schulung 14
Bilderseite 16
Bilderseite 17
Leider keine Einzelfälle 18
Interview mit Helmut Geyer 20
Torlinientechnik im Zwiespalt 22
Spielbericht Online 24
Regelfragen 27
Regelfragen: Antworten 28
Schiedsrichter und Müll 29
Unsere neuen Schiedsrichter 30
Sieben Fragen an Tuncay Colak 31
Porträt: Jan Saal 32
Termine 33
Beitrittserklärung Förderverein 34
Hauptversammlung des Förderverein 35
Schon gehört...? 36
Bilderseite 37
Geburtstage 38

Titelbild: Joschua Miller bei seiner ersten Paßkontrolle

Eggle Elektrotechnik

e-Mail: info@eggle-elektrotechnik.de
Internet: www.eggle-elektrotechnik.de

Unsere Leistungen:
Industrie- und Umweltanlagen
Planung und Beratung
Schaltschrankbau
Installation
24h Notdienst
Prozessleitsystem

Leistungen, die begeistern!

Überzeugen Sie sich: Nordstraße 1 | 89278 Nersingen | tel.: 07308 / 92 33 543 | fax: 07308 / 92 33 624

Vorwort

Rüdiger Bergmann, Obmann

Es wird Sommer. Warum also noch an den vergangenen Winter denken? Welchen Winter überhaupt? Es gab doch keinen. Diesmal hätte man getrost früher mit den Punktspielen beginnen können, ja sogar aus Witterungsgründen überhaupt keine Pause einlegen müssen. Im Jahr zuvor war das noch ganz anders gewesen. Da kam der Fußball erst im April wieder richtig auf die Beine.

Man kann's halt keinem recht machen mit dem Spielplan. Deshalb: Lieber ein paar Wochen mehr Pause im Winter, damit der Punktspielbetrieb dann gemeinsam auf breiter Front wieder Konjunktur hat. Und überhaupt: Die Felder in den Ligen werden überschaubarer. Immer mehr Mannschaften müssen – auch in der Saison 14/15 – ihre Selbständigkeit aufgeben und Spielgemeinschaften bilden. In den zurückliegenden Wochen haben diverse Reserveteams aus Personalmangel unter der Runde aufgeben müssen.

Alle Schiedsrichter, die unserem Hobby gerne nachgehen, werden diese Lücken bedauern. Aber: Auch bei uns sorgt der demografische Wandel für einen Mitglieder-Rückgang. So, wie die Vereine Probleme haben, genügend Spieler zu stellen, bekommen wir zunehmend Probleme, alle bisherigen (Alters-)Klassen mit geprüften Unparteiischen zu bestücken. Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich derzeit eine Kommission des wfv damit, kleinere Ligenstärken für die Zukunft anzudenken.

Von der Zukunftsmusik zurück in die Gegenwart: Ich wünsche allen Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern in der bevorstehenden Endphase dieser Saison ein glückliches Händchen. Je seltener unsere Pfiffe mit den Entscheidungen um den Aufstieg oder gegen den Abstieg in Verbindung gebracht werden, desto zufriedener dürfen wir sein.

Freuen wir uns schon jetzt auf eine spannende und attraktive WM in Brasilien mit möglichst sattelfesten Schiedsrichtern – hoffentlich bleibt unsere Gilde von überzogener Kritik verschont. Dort, wo wir pfeifen, haben wir schon genügend Akzeptanzsorgen – da macht's wenig Spaß, den Kopf auch noch stellvertretend für andere hinzuhalten. Mögen uns die weltbesten Schiedsrichter mit tollen Leistungen in Brasilien zu einer ungestörten Sommerpause verhelfen.

Euer Obmann

Rüdiger Bergmann

Bezahlen Sie nicht zu viel.

Autoversicherung kann günstig sein. Baujahr des Fahrzeugs, jährliche Kilometerleistung oder Wohneigentum sind nur drei Faktoren für eine ganz persönliche Beitragsgestaltung.

Vermittlung durch:
Ulm und Groninger
Generalvertretung
Gerstmayrstr. 3, D-89233 Neu-Ulm
ulm.groninger@allianz.de, www.vertretung.allianz.de/ulm.groninger
Tel. 07 31.71 38 39, Fax 07 31.71 37 37

Hoffentlich Allianz.

Allianz

Unsere neue Serie

Wir begleiten einen Neuling ein Jahr lang – von Markus Klatt

Jeder erinnert sich wohl noch an seinen ersten Einsatz. Erst fiebert man nach dem Neulingskurs eine scheinbar ewige Zeit seinem ersten Spiel entgegen um dann am Tag des Spieles vor Nervosität fast um zu kommen.

Wie ein Schiedsrichterneuling sein erstes Jahr als Schiedsrichter hinter sich bringt, welche Gefühlslagen er durchlebt und wie es ihm bei seinen Spielleitungen so ergeht werden wir in unserer neuen Serie festhalten.

Begleiten werden wir Joschua Miller vom SV Thalfingen. Joschua ist 18 Jahre alt und hat den Neulingskurs im Februar mit 53,5 Punkten (Höchstpunktzahl 60) bestanden. Joschua ist in seinem Verein auch als Betreuer bei den E-Junioren tätig. Auch hat er früher schon Spiele der F-Junioren und Bambini geleitet. Wohl deshalb hat der Jugendleiter des SV Thalfingen Joschua dieses Jahr ermutigt den Schiedsrichterkurs zu machen (Anm. der SV Thalfingen hat hier Nachholbedarf).

Seinen ersten offiziellen Einsatz hatte Joschua beim überregionalen Qualifikationsturnier zum MiniMasters. Hier ist er für einen kurzfristig ausgefallenen Kollegen eingesprungen. Deshalb war bei diesem Einsatz kein Neulingsbetreuer dabei. Sein erstes Feldspiel hatte Joschua in der Begegnung der D-Junioren TSV Holzheim gegen TSF Ludwigsfeld. Vor dem Spiel war er doch verdammt nervös gab er zu. Dies legte sich aber mit der Dauer des Spieles. Vor den Abseitsentscheidungen hatte er etwas Bammel. Nach dem Spiel schätzte er seine Leistung als einigermaßen gepasst ein. Außer das Laufen. Wie viele Neulinge bewegte er sich nur auf einer Seite des Feldes entlang der Seitenline. Für den Neulingsbetreuer Markus Klatt war die Leistung für das erste Spiel völlig in Ordnung.

Joschua in seinem ersten Punktspieleinsatz in der Begegung Holzheim gegen Ludwigsfeld

Über seine Ziele als Schiedsrichter hat sich Joschua bisher keine großen Gedanken gemacht. Erst mal war er eh überrascht, dass er gleich zu Beginn seiner Laufbahn D- und C-Junioren-Spiele zu pfeifen bekam. Er dachte, dass jeder bei den E-Junioren anfängt. Den Ansporn in einigen Jahren im aktiven Bereich als Schiedsrichter tätig zu sein hat Joschua aber.

In den nächsten Ausgaben unserer Zeitung werden wir noch einiges über Joschua und seine Spielleitungen erfahren. Wir wünschen ihm aber viel Spaß am neuen Hobby.

Etwas unsortiert sah es vor dem Einlaufen in Holzheim aus

Zur Peson

Name: Joschua Miller

Alter: 18 Jahre

Verein: SV Thalfingen

SR seit: 2014

Blick zurück in das Jahr 2004

Vergangenes und vergessenes - von Günther Rapp

Erinnerungen an die Zeit vor 10 Jahren werden bei manchem Schiedsrichter aufkommen wenn er diesen Beitrag liest. Er spiegelt das Jahr 2004 wieder. Ein Jahr nicht allzu weit zurück und doch ist einiges davon in Vergessenheit geraten.

Begonnen hat das Jahr mit zwei Neulingslehrgängen. Zum einen der ausschließlich für Frauen angebotene Kurs an dem 12 Mädchen und Damen teilnahmen. Diese Veranstaltung fand damals in den Tageszeitungen und im SWR-Fernsehen reges Interesse. Dann war noch der alljährliche Januar Kurs bei dem 62 Interessierte die Prüfung ablegten. Darunter war die komplette C-Jugend vom TSV Erbach. Einer davon war unser heutiger Oberliga- Schiedsrichter Manuel Bergmann. Von den Teilnehmern sind neben Manuel leider nur noch Murat Karahmann, Daniel Malik und Marc Wiechmann dabei.

Die höheren WFV-Klassen bevölkerten unsere Kameraden Carsten Jugel, Andreas Egger, Manuel Eggle, Marco Giangrasso, Markus Kreuzer, Marc Popanda und Christian Walter.

Harald Rechenberg machte freiwillig seinen Platz in der Verbandsliga für einen jüngeren frei. Marc Maier wurde 20-jährig als Punktbester nach der Hinrunde von der Bezirksliga in die Landesliga befördert.

Landesligaeinsatz in Hofherrnweiler mit Gespann Harald Rechenberg (Mitte), Marco Giangrasso (Links) und Markus Klatt (Rechts)

Im Ausschuss ergab sich Anfang des Jahres eine Änderung. Andreas Egger übernahm von Harald Rechenberg das Amt des Jung-Schiedsrichter-Einteilers. Eine besondere Ehrung wurde Frieder Ehrmann zu teil. Er wurde von der Gruppe zum Ehrenmitglied ernannt. Unsere Schulungen fanden noch beim ESC Ulm statt, die Leistungsprüfung auf der Sportanlage des TSV Neu-Ulm im Muthenhölzle. Das Schiri-Blättle, damals noch in abgespeckter Version, welches zu jeder Schulung erschien und redaktionell von Siggi Bauer betreut wurde, fand immer interessierte Abnehmer. Auch mit unserem Internet Auftritt gingen wir mit der Zeit und waren für jedermann erreichbar. Den Abschluss des Jahres bildete unsere Jahresfeier die wir im Bräustüble in der Ulmer Weststadt abhielten.

Man sieht es lohnt sich in den Analen zu blättern vergessenes kommt einem wieder zu Bewusstsein.

RECHTSANWALT
HANS-PETER
FÜLLER

Immer die richtige Entscheidung!

Arbeitsrecht
Ehe- und Familienrecht
Miet- und Pachtrecht
Verkehrsstraf- und OWi-Recht
Verkehrszivilrecht

Erlenbachstr. 48/1
89155 Erbach
Telefon 07305 6011
Fax 07305 6012
E-Mail: kanzlei@ra-fueller.de

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.lotto.de. Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

SPIELEN AB 18 JAHREN

„Dadde“ erfüllt alle Wünsche

Gerhard Söll: Schiedsrichter-Betreuer – von Rüdiger Bergmann

Was hat eigentlich ein Schiedsrichter-Betreuer in einer höheren Liga zu tun? Mit dem Gespann vor dem Spiel Kaffee trinken, Kuchen essen, hinterher generös speisen – und sich's ansonsten auf der Tribüne gemütlich machen? Pustekuchen, wie das Beispiel von Gerhard Söll beim SSV Ulm 1846 zeigt. Der Job hat mit Arbeit zu tun.

Unser jahrzehntelanger SR Gerhard, allseits als „Dadde“ bekannt, betreut bei den Spatzen die Gespanne, die in der Regionalliga im Donaustadion im Einsatz sind. Knapp zwölf Jahre lang hat er sich zusätzlich auch um die Unparteiischen-Trios bei den A-Junioren-Heimspielen des SSV 1846 gekümmert. Diese Tätigkeit übernahm „Dadde“ 2002 vom inzwischen verstorbenen Manfred Frommer. Vier Jahre lang war er zudem dessen rechte Hand bei den Spielen der Herren im Donaustadion.

Gerhard Söll ist also schon so etwas wie eine Institution bei der SR-Betreuung. Seit dem ersten Tag seiner Tätigkeit, also ab 2002, führt er Buch über die Namen aller SR, SR-Assistenten und Beobachter, die er in Ulm schon begrüßen konnte. „Daddes“ Arbeit beginnt nicht erst einige Stunden vor Anpfiff. Schon Tage vor einem Heimspiel macht er sich im Internet schlau, wer wann in Ulm eingeteilt ist.

Am Spieltag ist er „mindestens zwei Stunden vorher“ an Ort und Stelle. Die Gespanne treffen meist eine halbe Stunde danach ein. „Dadde“ begrüßt die Schiedsrichter (immer besonders herzlich), zeigt ihnen die Kabine, passt bei der rund 20-minütigen Platzbesichtigung auf, ob die Unparteiischen mit den äußeren Bedingungen zufrieden sind.

Danach geht's zum gemeinsamen Entspannen bei Kaffee, Kuchen oder Brezeln in den kleinen VIP-Raum. Eine Stunde vor Spielbeginn bringt Gerhard die Trikotsätze beider Mannschaften plus deren Aufwärm-Shirts in die Kabine, damit der Schiedsrichter feststellen kann, ob mit der farblichen Unterscheidung alles in Ordnung ist. So will es der DFB. Nebenbei bleibt noch Zeit, sich dem eingeteilten Beobachter zu widmen, den „Dadde“ ebenfalls mit in den VIP-Raum nimmt. Und mitunter schaut er zudem danach, dass Familienmitglieder oder Bekannte, die das Gespann begleiten, einen Platz im Donaustadion finden.

Auch „Dadde“ sieht sich das Spiel von der Tribüne aus an – aber nicht allzu ausgiebig. Denn es gilt die Getränke für die Halbzeit bzw. das Spielende bereitzustellen, den Schiedsrichter direkt nach Abpfiff dorthin zu begleiten, wo der elektronische Spielbericht ausgefüllt wird und dafür zu sorgen, dass während der anschließenden Beobachter-Analyse niemand etwas in der Schiri-Kabine verloren hat. Danach geht's zum gemeinsamen Essen ins VIP-Zelt – auch eine Vorgabe des DFB in Sachen SR-Betreuung.

Die Schiedrichter mögen Gerhard Söll vor allem deshalb, weil er ihnen jeden Wunsch von den Augen abzulesen bereit ist. Über die Kommunikation rund um die jeweiligen Spiele haben sich zwischenmenschliche Beziehungen aufgebaut. Zum Geburtstag oder zu Weihnachten bekommt der Betreuer regelmäßig Post von „seinen“ Schützlingen. „Manche rufen auch einfach so an“, erzählt Gerhard. Wieder andere schreiben ihm aus dem Urlaub. „Von den Schiedsrichtern, die derzeit in der ersten und zweiten Bun-

Gerhard Söll (Rechts) mit Martin Petersen (Mitte) vor dem WFV-Halbfinale SSV Ulm 1846 Fussball gegen 1. FC Heidenheim

desliga sind", habe ich um die 15 schon in Ulm betreut", sagt Gerhard. Am häufigsten Michael Kempter, der sowohl die Herren des SSV 46 als auch zu Bundesliga-Zeiten die A-Junioren gepfiffen hat.

Zwei prall gefüllte Ordner hat Gerhard Söll inzwischen angelegt, in denen sich alles findet, was mit seinen Betreuungen zu tun hat. Dass dieser Platz auf Dauer nicht ausreichen wird, ist klar. Denn „Dadde" denkt nicht ans Aufhören. Ihm macht's Spaß – und den Schiedsrichter-Gespannen, die von ihm verwöhnt werden, nicht minder.

Auch Schiedsrichter brauchen ab und zu eine Auszeit!

Ihr Urlaub ist mir wichtig!

Ich biete eine individuelle Beratung ganz nach Ihren Wünschen und in entspannter Atmosphäre, gerne auch abends oder am Wochenende. Ohne Zeitlimit, ohne pauschale Öffnungszeiten, ohne Zusatzkosten!

Ich buche alle namhaften Veranstalter und erfülle alle Ihre Reisewünsche – vom Kurztrip bis zur Weltreise.

Ich freue mich über Ihren Anruf oder Ihre E-Mail.

Martina Di Biccari
Selbständige Reiseberaterin
Partner von
TAKE OFF
World of TUI

Ihre persönliche Reiseberatung:

Martina Di Biccari
☏ 07305 934319

martina.dibiccari@
takeoff-reisen.de

Meisterbetrieb
AHMET
Stuckateurbetrieb
ERDOGAN

- Wärmedämmsysteme
- Trockenbauarbeiten
- Altbausanierung
- Innen- & Außenputz
- Fassadenanstriche
- Fließestrich

Unter der Halde 11 89610 Oberdischingen

Tel.: 0 73 05 - 50 74 · Mobil: 0179 - 140 69 66

Neuer Name gesucht

Gewinnspiel: Titel für unsere Zeitung – von Markus Klatt

Jede gute Zeitung hat einen kurzen, einprägsamen Titel. Da wir eine gute Zeitung herausbringen, benötigt auch wir einen Namen, an dem wir erkennbar sind. In diese Namensfindung wollen wir alle unsere Schiedsrichter mit einbeziehen.

Deshalb: Macht uns Vorschläge, wie unsere Zeitung in Zukunft heißen soll.

Eure Vorschläge schickt ihr bitte an die Mailadresse info@schirigruppe-ulm.de.

Unter allen Einsendungen, die uns bis zum 15. September 2014 erreichen, verlosen wir 1 x 2 Eintrittskarten ins Bad Blau in Blaustein.

Wir hoffen, dass wir zahlreiche Vorschläge aus euren Reihen bekommen.

Abschied nach 28 Jahren

Remigius Jaut hört als Memminger Obmann auf - von Rüdiger Bergmann

Er war eine Institution. Vor einigen Wochen hat Remigius Jaut sein jahrzehntelanges Wirken für die Schiedsrichterei beendet. Nach exakt 28 Jahren gab der 68-Jährige das Amt des Obmanns der SR-Gruppe Memmingen in jüngere Hände. Zugleich beendete er seine Tätigkeit als Allgäuer Kreis-SR-Obmann. In dieser Funktion war er seit 2006 für die Gruppen Südschwaben, Ostallgäu, Kempten/Oberallgäu und Memmingen verantwortlich.

Der alljährliche Kameradschaftsabend in seiner Gemeinde Westerheim unweit von Memmingen wurde am 12. April zum Abschieds-Schaulaufen. Auch unsere Führungsspitze – Obmann Rüdiger Bergmann und Stellvertreter Hans Zeller – gehörten zu den eingeladenen Gästen. Da Remi gerne zum Baden geht, bekam er von unserer Gruppe zwei Karten für einen Badetag mit seiner Frau Traudl sowie unser Gruppen-Badetuch als Geschenk.

Die Gruppen Ulm/Neu-Ulm und Memmingen pflegen in der zweiten Saison einen (überschaubaren) Spiele-Austausch auf Kreisliga-A-Ebene. Zudem leiten die drei SR-Gruppen des Bezirks Donau/Iller pro Saison 10 Spiele (mit Gespann) in der Kreisliga Memmingen – entspricht der Bezirksliga in Württemberg.

Mit Remi Jaut hat auch sein Stellvertreter Gerhard Schumacher in dieser Funktion aufgehört, der auch den letzten Kameradschaftsabend unter seiner Regie perfekt organisiert hatte und eine einfühlsame Laudatio auf seinen bisherigen Chef hielt. Neuer Obmann der Gruppe Memmingen ist Klaus Theil, als Stellvertreter und Einteiler fungiert Anton Bertele. Allgäuer Kreis-SR-Obmann ist jetzt Jürgen Warnck (Gruppe Südschwaben).

Dank an die Sponsoren

Wir bedanken uns bei folgenden Unternehmen für Ihre Unterstützung:

Karl Karletshofer
Jogging Brot
Autohaus Filser GmbH
Landgasthof Waldhorn
Eberhardt Immobilien
Zum Schatten
Eggle Elektrotechnik
TVG Tiefbau

Jürgen Mohn Management
Locher Haustechnik
Gasthof Hotel Rössle
Stuckateur Erdogan
Martina Di Biccari
Malermeister Daiber
Guggelfuß
Rechtsanwalt Füller

Berg Brauerei
Hermann Bantleon GmbH
Allianz Ulm und Groninger
Autohaus Wuchenauer
Friseur Befurt
S.COOL Sports
Lotto Baden-Württemberg

Zurückblickend auf eine Tradition von über 50 Jahren prägen Gemütlichkeit und familiäre Atmosphäre den Charakter unseres Hauses. Qualität und Freundlichkeit sind für uns Tradition und Verpflichtung zugleich.

Lernen Sie unsere Definition von schwäbischer Gemütlichkeit doch einmal persönlich kennen und lassen sich von uns verwöhnen.

Auf Ihren Besuch freut sich
Ihre Familie Renz und das Rössle-Team!

Hotel Gasthof Rössle

Schwäbische Gemütlichkeit genießen

Hotel Gasthof Rössle
Ortsstrasse56
89081-Ulm Ermingen
info@ulm-hotel.de
www.ulm-hotel.de
Fon. 07304 –80 38 0
Fax. 07304 –80 38 48

Die etwas andere Schulung

Fabian Trögele berichtet von der letzten Bezirksfördermaßnahme

Am Samstag den 29.03.2014 fand im Rahmen des Bezirksförderkaders eine Schulung zum Thema Persönlichkeit und Kommunikation statt. Da das Auftreten eines Schiedsrichters mit seiner Persönlichkeit steht und fällt und vor allem junge Schiedsrichter in diesem Bereich noch einige Dinge lernen können, um auch in höheren Spielklassen zu bestehen, nahm sich der WFV-Lehrwart Heinz-Werner Zwicknagel einen ganzen Samstagmittag Zeit, um uns junge Schiedsrichter explizit im Bereich der Kommunikation und Persönlichkeit zu schulen. Schauplatz dieser Schulungsmaßnahme, welche von den drei SRG Ulm/Neu-Ulm, Illertal und Blautal/Lohnetal angeboten wurde, war das Vereinsheim des FV Asch. Die Gruppe Ulm/Neu-Ulm wurde von den sieben Nachwuchsschiedsrichtern Alexander Mack, Ismail Halici, Anes Ramic, Tobias Keck, Vincent Blaser, Mehmet Arar und Fabian Trögele vertreten.

Nach einer kurzen Begrüßung durch den Obmann der SRG Blautal/Lohnetal, Roland Groner, und einer kurzen Vorstellungsrunde der Teilnehmer stand auch schon der erste Programmpunkt an: Auftreten und Gestik.

Heinz-Werner erklärt die nächste Übung

Als ehemaliger Polizeichef und langjähriger Schiedsrichter, verstand es Heinz-Werner Zwicknagel, explizit auf kritische Situationen im und vor dem Spiel einzugehen mit denen wir Schiedsrichter fast wöchentlich auf den Sportplätzen konfrontiert werden. Neben dem richtigen Auftreten des Schiedsrichters vor dem Spiel, wurde auch das Verhalten in Konfrontationssituationen mit Trainern und Mannschaftsverantwortlichen trainiert. Vergessene Pässe, gleichfarbige Stutzen beider Mannschaften, Torwarttrikot unterscheidet sich nicht von den Trikots der Spieler, usw. All das sind Situationen die uns Schiedsrichtern Woche für Woche begegnen und die in manchen Fällen auch schon zu Diskussionen vor dem Spiel mit Trainern und Betreuern führen können. Mit Hilfe von Rollenspielen wurden diese Situationen nachgestellt und das richtige Verhalten geschult.

Partnerarbeit in der Vorstellungsrunde der Teilnehmer

Ein weiterer Programmpunkt des Vormittags waren Konfrontationen mit Spielern im Spiel. Wie verhalten wir uns richtig bei Rudelbildungen oder bei Zeitspiel gegen Ende des Spiels, sowie bei Gerangel im Tor nach einer Tor-

erzielung kurz vor Ende der Spielzeit. Mit seiner langjährigen Erfahrung als Schiedsrichter konnte Heinz-Werner Zwicknagel auch in diesem Punkt einiges erzählen und uns viele nützliche Tipps mit auf den Weg geben.

Auch für Verpflegung während des eintägigen Seminars war gesorgt

Nach dem Mittagessen, welches von den Schiedsrichtergruppen kostenfrei zur Verfügung gestellt wurde, stand noch einmal der Umgang mit Extremsituationen auf dem Tagesplan. Schwerpunkt dieses Mal war der richtige Umgang mit auffallenden und beleidigenden Zuschauern bzw. aufgebrachten Eltern der Spieler.

Im Anschluss daran fand noch eine Übung zum Thema Wahrnehmung statt, bevor der Schulungstag um 15:30 Uhr auch schon zu Ende war.

Alles in allem konnte man auf jeden Fall sehr viel von dieser Schulungsmaßnahme für die eigene Spielleitung mitnehmen, was mitunter auch an der sehr guten Übermittlung durch den Lehrwart lag.

Ein herzliches Dankeschön im Namen der ganzen Gruppe geht dabei auch an Heinz-Werner Zwicknagel, der sich einen ganzen Samstagmittag zeitgenommen hatte und uns mit seiner Erfahrung und selbsterlebten Fallbeispielen einiges mit auf den Weg geben konnte.

Fabian Trögele als Assistent in der Landesligabegegnung TSG Schnaitheim gegen TSV Essingen

Manuel Eggle (Links) als SR und Fabian Trögele (SRA) lauschen gespannt der Halbzeitanalyse des Obmanns

Florian Ufschlag bei den B-Junioren SGM Bühl/Silheim gegen VfB Schwarz/Rot Ulm

Luis Carvalho im Spiel TSV Holzheim II gegen TSV Langenau II

Ali Oktay in seinem Spiel der C-Junioren TSF Ludwigsfeld gegen SGM Obenhausen / Buch

Tobias Keck bei den A-Junioren SV Nersingen gegen SGM Ay

Leider keine Einzelfälle

Auch unser Bezirk befasst sich mit dem Thema Gewalt – von Winfried Vogler

Prügeleien im württembergischen Amateurfußball reißen nicht ab. Bei einem Hallenturnier in Echterdingen streckte der Co-Trainer des TSV Echterdingen einen gegnerischen Spieler nach einem Wortgefecht per Kopfstoß nieder. Die Situation eskalierte: Rund 30 Spieler, Funktionäre und Zuschauer mischten bei der danach aufkommenden Massenrangelei mit.

Am Dreikönigstag fand auf der Weidacher Höhe das Hallenturnier der SpVgg Stetten statt – allerdings am Ende ohne Schiedsrichter. In der Partie zwischen den Gastgebern und Kosova Bernhausen kam es nach einem Wortgefecht zu Handgreiflichkeiten von Seiten der Bernhausener. Zwar schloss die Turnierleitung Bernhausen vom Turnier aus, die Referees entschlossen sich dennoch, ihren Dienst an diesem Tag zu quittieren. „Diese Entscheidung liegt letztlich im Ermessen der jeweiligen Unparteiischen", sagt Heinz-Werner Zwicknagel, der für das Thema Gewaltprävention zuständige Schiedsrichterlehrwart des WFV.

In Mengen (Kreis Sigmaringen) trat ein Spielervater bei einem B-Jugend-Spiel dem Schiedsrichter so in den Unterleib, dass dieser zusammensackte.

Solche Vorkommnisse sind bei Weitem keine Einzelfälle. Zwar hat die Zahl der Fälle, einer Studie der Tübinger Kriminologin Thaya Vester zufolge in den vergangenen Jahren nicht zugenommen, sie werden aber immer brutaler. Auffällig oft sind es nicht die Akteure selbst, die für eine Eskalation sorgen, sondern Trainer oder Zuschauer wie Spielereltern. Dass ausgerechnet Trainer ein ausuferndes Aggressionspotenzial an den Tag legen, ist besonders bedenklich: „Gerade sie sollten Vorbild für andere sein", sagt Vester. Die Doktorandin am Kriminologischen Institut der Uni Tübingen erforscht in Zusammenarbeit mit dem Württembergischen Fußballverband (WFV) und dem Deutschen Fußball-Bund (DFB) die Gewaltphänomene im Amateurfußball. „Egal, ob Bäcker, Rechtsanwalt, Student oder Arbeitsloser – viele meinen, dass der Fußball eine Oase ist, in der sie die Sau rauslassen können", sagt Vester. Gewaltforscher Gunter A. Pilz stimmt zu. „Der Druck der Gesellschaft ist über die Jahre enorm geworden, man muss sich immer und überall kontrollieren. Dabei gibt es das Bedürfnis, sich auch mal auszuleben – und da passiert bei vielen Menschen aus allen Schichten auf dem Sportplatz", erklärt der 69-jährige Hannoveraner.

Auch eine Form von Gewalt im Fußball: Pyrotechnik in den Fan-Kurven.

Untätig ist man beim WFV nicht. Seit Jahren werden bereits Konfliktmoderatoren ausgebildet. Zudem hat der Verband über die Sportgerichtsbarkeit die Möglichkeit, Spieler mit Sanktionen – von Geldstrafen bin hin zu Spielsperren – zu belegen. Ein Präventionskonzept wird zurzeit in einer Arbeitsgruppe erarbeitet. Ein positiver Ansatz, wie Vester findet: „Wenn einer zuschlagen will, dann schafft er das. Man sollte allerdings alles daran setzen, dass solch eine Situation dann nicht weiter eskaliert", sagt die Gewaltforscherin. Ein Beispiel dafür ist die Bereitstellung von gekennzeichneten Ordnern. WFV-Präsident Herbert Rösch

beklagt ein gesellschaftliches Problem. „Die Täter bringen die Gewalt aus ihrem Umfeld mit zum Fußball." Die Kriminologin Vester warnt den Verband jedoch davor, sich seiner Verantwortung zu entziehen. „Der WFV muss es schaffen, Spieler, Funktionäre und Zuschauer zu erziehen." Diesen Aufruf hat sich auch der Fußballbezirk Donau/Iller, der bislang von ausufernden Gewaltvorkommnissen mehr oder weniger verschont geblieben ist, zu Herzen genommen und hat Vertreter von Vereinen eingeladen, um über das Thema Gewalt auf Sportplätzen gemeinsam zu diskutieren. Die erste Veranstaltung fand mit zehn Vereinsvertretern Mitte März statt, weitere werden folgen. Letztlich ist es auch an den Klubs, entsprechend zu regieren.

Bezirksvorstand sucht Dialog mit Vereinen

Normalerweise ist das Vereinsheim des DJK Sportbund Ulm der Schauplatz für unsere Schiedsrichter-Schulungen. Am 17. März traf sich dort jedoch ein anderer Kreis. Bezirksvorsitzender Manfred Merkle, Sportgerichts-Chef Hans-Peter Füller und Bezirks-Schiedsrichter-Obmann Rüdiger Bergmann diskutierten mit den Vertretern von zehn ausgesuchten Vereinen das Thema: „Wir können wir besser miteinander umgehen?"

Merkle, Füller und Bergmann hatten dieses Thema in einer Bezirksvorstands-Sitzung auf den Weg gebracht. Zwar ist unser Bezirk bislang – toi, toi, toi – von ganz gravierenden Zwischenfällen verschont geblieben. Aber da der Ton mitunter doch rauer geworden ist, wird von der Seite des Bezirksvorstands nach Mitteln und Wegen gesucht, aufkommende Unruhe (etwa bei Hallenturnieren oder Jugendspielen mit engagierter Beteiligung von Eltern oder Vereins-Funktionären) erst gar nicht groß entstehen zu lassen.

Jene zehn Vereine, die zu der knapp zweistündigen Diskussionsrunde eingeladen wurden, sind bislang nicht auffällig geworden. Vielmehr wurde in diesem ersten Schritt gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten gesucht, wie das Thema gezielt angepackt werden kann, damit weniger Emotionen auf unseren Sportplätzen und in unseren Hallen zu verzeichnen sind. Ein Vorschlag zielte darauf ab, dass Ordner, die durch ihre Westen erkennbar sind, nicht nur vom Heimverein, sondern auch vom Gast gestellt werden sollen. Über die weitere Vorgehensweise zum Thema: „Wir können wir besser miteinander umgehen?" wird im Bezirksvorstand beraten.

Impressum

Herausgeber:	Förderverein der Schiedsrichtergruppe Ulm/Neu-Ulm
Redaktion:	Manuel Bergmann, Rüdiger Bergmann, Manuel Eggle, Maik Kaack, Markus Klatt, Dietmar Leibing, Günther Rapp, Hans Zeller, Fabian Trögele
Mitarbeiter dieser Ausgabe:	Harald Rechenberg, Winfried Vogler
Fotos:	Privat
Anzeigen:	Maik Kaack
Verteilung:	Kostenlos an alle Schiedsrichter der Gruppe Ulm/Neu-Ulm und deren Vereine
Erscheinungsweise:	4 x pro Jahr
Internet:	schirigruppe-ulm.de
Druck:	DATADRUCK GmbH, Nersingen

Interview mit Helmut Geyer

Fragen zur Reform des Schiedsrichterwesens

Herr Geyer, warum war es notwendig, das Schiesdrichterwesen in Deutschland in eine Elite- und einen Amateurbereich aufzuteilen?

Geyer: Mit dieser Reform wird das fixiert, was zuvor schon Realität war. Es ist ein Trennung der Aufgaben, die aus meiner Sicht Sinn macht. Herbert Fandel kann sich mit seiner Kommission der Elite nun allein auf das Tagesgeschäft in den höchsten drei Spielklassen konzentrieren. Wir dagegen kümmern uns intensiv um die Dinge, die die Schiedsrichter im Amateurfussball betreffen.

Welche Themen sind das?

Geyer: Mit den Junioren- und Frauenbundesligen betreuen zwar auch wir mehrere Spielklassen, aber unsere Hauptaufgabe ist die Unterstützung der Verbände in ihrem Tagesgeschäft, zum Beispiel bei der Aus- und Weiterbildung.

Kann man also von einer Trennung des Amateur- und Elitebereichs sprechen?

Geyer: Nein, dieser Begriff ist falsch. Wir trennen, wie schon erwähnt, lediglich die Aufgaben. Beiden Kommissionen übergeordnet ist weiterhin der gemeinsame Schiedsrichterausschuß des DFB, dem die Mitglieder beider Gremien angehören. In der großen Runde werden wir zum Beispiel sicherstellen, dass die Regelauslegung in allen Klassen einheitlich dargestellt wird. Ein zweiter wichtiger Punkt, den wir gemeinsam besprechen, ist die Talentförderung.

Wie wichtig ist diese Schnittstelle als Bindeglied zwischen Elite und Amateuren?

Geyer: Diese Verbindung muss funktionieren - basierend auf einem ausgeprägten Vertrauensverhältnis. Die Amateure dürfen nicht den Eindruck bekommen, dass die Elite sie abhängt oder umgekehrt, dass die Elite mit den Amateuren nichts mehr zu tun haben möchte. Hier sehe ich uns auf einem Guten weg.

Wie wird künftig die Schnittstelle zwischen den Schiedsrichtern der 3. Liga (Elite) und denen der Regionalliga (Amateure) aussehen?

Geyer: Die Regionalliga-Schiedsrichter werden weiterhin von den Regionalverbänden angesetzt, beobachtet und betreut. Auf diese Unparteiischen haben wir seitens des DFB derzeit keinen direkten Zugriff. Wir sind zuständig für die Ansetzungen in den Junioren- und Frauenbundesligen.

Wie groß sind eigentlich die Chancen für Schiedsrichter, in die 3. Liga - also aus dem Amateur- in den Elitebereich - aufzusteigen?

Geyer: In der 3. Liga sind die Plätze nach einem festen Proporz vergeben. Das heißt, die Anzahl der Plätze für jeden Regionalverband ist festgelegt. Aus jeder Regionalliga können nur dann Schiedsrichter in die 3. Liga aufsteigen, wenn der Regionalverband dort freie Platze hat - zum Beispiel, wenn ein Schiedsrichter diese Regionalverbandes in die 2. Bundelsiga aufsteigt. Die andere Möglickeit ist, dass ein Regionalverband einen seiner Drittligaschiedsrichter gegen einen Regionalligamann austauscht - ihn praktisch absteigen lässt. Dazu muss die Schiedsrichterkommission Elite allerdings ihre Zustimmung geben.

Mehrere Projekte laufen in den Verbänden derzeit auch zum Thema Gewalt auf Sportplätzen. Was kann man gegen diese Problematik tun?

Geyer: Hier gibt es sicherlich kein Patentrezept, denn die einzelenen Verbände sind sehr unterschiedlich strukturiert. Ber Berliner Fußballverband zum Beispiel wird an diese Thematik anders herangehen als ein Flächenland wie Hessen. Wir können also nicht in jedem Fall die einheitliche Ideallösung herausgeben.

Die demogratische Entwicklung hingegen kennt keine Ländergrenzen. Bei sinkenden Bevölkerung ist auch die Zahl der Schiedsrichter flächendeckend rückläufig.

Geyer: Genauso nimmt auch die Zahl aktiver Fußballer ab, und damit gibt es weniger Spiele zu besetzen. Langfristig wird es einfach weniger Schiedsrichter geben - diese Tatsache müssen wir annhemen.

Eine Maßnahme, die dem Erhalt der Schiedsrichter dienen sollte war die DFB-Aktion „Danke Schi-

ri" im Jahr 2011. Welche Hoffnung können Sie den Anhängern diser Aktion machen, dass man sie nochmal aufgreift?

Geyer: Es ist auch von uns ein großer Wunsch „Danke Schiri" weider ins Leben zu rufen. Die Premiere verlief sehr gut und war für den Amateurbereich sehr öffentlichkeitswirksam. Aber nicht nur nach außen, sondern auch nach innen, in den Verbänden,hat die Aktion positiv gewirkt.

Was reizt Sie eigentlich persönlich an dem Amt des Vorsitzenden diese neu geschaffenen Gremisums?

Geyer: Es ist eine Chance, für den Amateurbereich etwas wirklich Neues auf die Beine zu stellen. Bisher war die Schiedsrichterkommission für den gesamten Schiedsrichterbereich zuständig, wobei der Schwerpunkt verständlicherweise auf die Schiedsrichter im Profifußball gelegt wurde. Aber ich denke, das gesamte Spektrum der Amateure in den 21 Landesverbänden ist so vielschichtig, dass es da eine Menge Aufgaben für uns gibt, die wir anpacken möchten.

Was werden Sie als erstes anfangen?

Geyer: Ein mir wichtiger Punkt ist, dass wir neben der Qualifizierung der Lehrwarte auch Fortbildungen für Obleute der Kreise und Gruppen einführen. Ihnen möchten wir Tipps an die Hand geben wie sie ihre Schiedsrichtergruppe führen und motivieren können, sodass uns künftig weniger Schiedsrichter verlassen. Wir bilden in jedem Jahr viele Schiedsrichter aus - aber genauso viele gehen uns auch wieder verloren.

Neue Unterrichtsformen wie E-Learning sind ein weiteres sehr aktuelles Thema - sowohl zur Anwärterschulung als auch für sonstige Weiterbildungen. Wichtig dabei ist: Wir sprechen den Verbänden Empfehlungen aus und geben Hilfestellunjgen in verschiedenen Bereichen. Aber auf keinen Fall können oder wollen wir ihnen vorschreiben, was sie zu tun oder zu lassen haben.

Schiedsrichter-Gremien nach der Reform

DFB-Schiedsrichter-Ausschuss

Vorsitzender: Herbert Fandel

Weitere Mitglieder:

Alle Mitglieder der Kommission

Elite und Amateure

Vertreter DFB

Vertreter DFL

Schiedsrichter-Kommission Elite

Vorsitzender: Herbert Fandel

Weiter Mitglieder:

Lutz Michael Fröhlich

Hellmut Krug

Eugen Striegel

Rainer Werthmann

Schiedsrichter-Kommission Amateure

Vorstand: Helmut Geyer

Weitere Mitglieder:

Werner Föckler (Vertreter RV Südwest)

Josef Maier (Vetreter RV Süd)

Wolfgang Mierswa (Vertreter RV Nord)

Udo Penßler-Beyer (Vertreter RV Nordost)

Caroline Rudolph (Frauen)

Hans Scheurer (Vetreter RV Süd)

Andreas Thiemann (Vertreter RV West)

Lutz Wagner (Lehrwart)

Torlinientechnik im Zwiespalt

Internationaler Überblick über den Einsatz elektronischer Hilfsmittel

ENGLAND: In der Premier League kommt die Torlinientechnik der Firma Hawk-Eye seit dieser Saison zum Einsatz. Die Einführung des „Goal Decision Systems" kostet jeden Verein bis zum Jahr 2017 rund 300 000 Euro. Das Hawk-Eye wird in allen 380 Saisonspielen angewendet und funktioniert bislang reibungslos.

Und so funktioniert es: Sieben auf jedes Tor gerichtete Kameras registrieren die Position des Balles zentimetergenau. Ein Tor meldet das System in nur einer Sekunde an den Schiedsrichter. Die Uhr am Handgelenk des Referees vibriert und blinkt, es ertönt ein Audio-Hinweis über das Headset. In manchen Stadien wird darüber hinaus in weniger als 20 Sekunden wie beim Tennis eine grafische Präsentation gezeigt.

SPANIEN: Die Primera División will dem Beispiel der Engländer folgen, ist aber noch in der Testphase. In „zwei, drei Jahren" will man eine Torlinientechnik einführen, sagte Liga-Generaldirektor Francisco Roca. „So schnell wie die Premier League werden wir nicht sein, aber wir sind Fürsprecher der Technik." Ein in Spanien entwickeltes eigenes System sei einsatzbereit, man schließe aber auch eine ausländische Technik nicht aus.

Spanien will sich nicht nur auf die Überwachung der Torlinien beschränken, sondern sein System auch zur genauen Kontrolle des Abseits einsetzen. Laut Roca sind seit drei bis vier Jahren „riesige Investitionen" nötig, aber die Systeme „funktionieren wirklich gut".

ITALIEN: In der Serie A gibt es für die Schiedsrichter keine technischen Hilfsmittel. Stattdessen sind seit rund zwei Jahren zwei zusätzliche Torrichter im Einsatz. Diese soll es auch in der kommenden Saison geben. In unteren Spielklassen werden sie nicht eingesetzt. Überlegungen zur Einführung einer Torlinientechnologie gibt es derzeit offiziell nicht. Zuletzt hatte Giancarlo Abete, Präsident des zuständigen Fußball-Verbandes FIGC, betont, er halte die Technik für nicht notwendig.

UEFA: Seit 2009/2010 kommen in der Europa League zwei weitere Unparteiische auf der Torlinie zum Einsatz, eine Saison später zog die Champions League nach. Bei der EM 2012 setzte die Europäische Fußball-Union erstmals auch bei einem großen Turnier auf diese Torrichter. Sie sind über Funk mit dem Hauptschiedsrichter verbunden, standen aber bereits mehrfach in der Kritik.

FIFA: Der Weltverband hatte vor dem Confederations Cup 2013 in Brasilien für GoalControl entschieden und wird das System des Unternehmens aus dem rheinischen Würselen nach dem erfolgreichen Test auch bei der Weltmeisterschaft in Brasilien nutzen. GoalControl beruht auf einer dreidimensionalen Kontrolle des Balls durch 14 Kameras, die auf beide Tore gerichtet sind. Überquert der Ball die Torlinie, geht ein Signal an den Schiedsrichter. Tore und Bälle müssen nicht extra präpariert werden.

Tor oder nicht Tor? Mehrere Hilfsmittel können bei der Entscheidung helfen.

fassadengestaltung
mineral- und
kunstharzputze
anstrich- und
tapezierarbeiten

MALERMEISTER
I.D.
TOBIAS DAIBER
schillerstrasse 33
89077 ulm
tel. 0731 - 60 20 132
tel. 0171 - 700 35 76
fax. 0731 - 60 20 174

Karl Karletshofer GmbH
Schrott | Metalle | Legierungen

Ihr Partner für Metall - Recycling

Handel
- Eisenschrott
- Buntmetalle
- Edelmetallhaltige Legierungen
- Elektronikschrott

Serviceleistungen
- Ausarbeitung von Gesamtentsorgungskonzepten
- Demontagen und Abbrüche
- Metallaufbereitung mit angeschlossenem Analyselabor

DEKRA Certification

Gut sortiertes Nutzmateriallager in Stahl, Edelstahl und NE-Metallen

Entsorgung diverser Abfälle

Kontakt
fon 0731/9 78 77-0
fax 0731/9 78 77-77
email info@karletshofer.de

Karl Karletshofer Gmbh, Lessingstraße 19, 89231 Neu-Ulm | www.karletshofer.de

Spielbericht Online

Spielbericht Online kommt auch in der Jugend - von Markus Klatt

Pünktlich zum Beginn der neuen Spielzeit hält auch der Spielbericht Online im Jugendspielbetrieb Einzug.

Bei der Einführung des Onlinespielberichtes im aktiven Spielbetrieb war noch ein großer Aufschrei wahrzunehmen. Knapp ein Jahr später wird über diese Thema kaum mehr gesprochen. Wie die Einteilung per E-Mail ist auch der Spielbericht Online jetzt schon fast zur Routine geworden.

Zur neuen Saison, also ab 01.06.2014 wird auch bei allen Junioren und Juniorinnen der Onlinespielbericht eingeführt. Somit muss auch hier der Schiedsrichter unmittelbar nach Spielende die Daten online eingeben. Mit den Zugangsdaten wurden die Schiedsrichter des Juniorenbereichs, zusammen mit den Kollegen aus dem aktiven Bereich, bereits letztes Jahr ausgestattet. Somit dürfte das Einwählen in das DFBnet keine Schwierigkeit mehr darstellen.

Welche Daten wie erfasst werden müssen, aber wohl schon. Aus diesem Grund werden wir im Juni drei Schulungstermine anbieten. An diesen Schulungen werden wir euch alles beibringen was für das Ausfüllen des elektronischen Spielberichtes notwendig ist. Die genauen Termine der Schulungen stehen noch nicht fest. Aller Wahrscheinlichkeit werden das aber drei Montage sein.

Sobald die Terminierung stattgefunden hat, werden euch diese Termine mitgeteilt.

DFBnet

Schiriausflug 2014

am **19.07.2014**

auf die Insel Mainau am Bodensee.

In diesem Jahr führt uns unser Ausflug an den Bodensee. Mit dem Bus geht's um 7:30 Uhr am Parkplatz (Schotterparklatz! Nicht an der Messe / am Hotel!) an der Donauhalle in Richtung Meersburg los. Die Ankunft in Meersburg ist für 11:00 Uhr geplant, sodass es um 11:25 Uhr mit dem Schiff weiter auf die Insel Mainau geht.
Der Tag auf der Insel steht jedem zur freien Verfügung. Um 15:50 Uhr legt das Schiff zur Rückfahrt nach Meersburg ab.
Gegen 17:00 Uhr werden wir von Meersburg mit dem Bus die Rückreise antreten, auf der wir gegen 18:00 Uhr im Gasthof 'Grüner Baum' in Hochdorf zum gemeinsamen Abendessen einkehren werden.
Die Rückkehr in Ulm ist für ca. 21:00 Uhr geplant.

Der Ausflug wird vom Förderverein unterstützt.
Für Bus- / Schifffahrt und auch Eintrittspreis zur Insel beträgt der Eigenanteil für Erwachsene 10,00 € und 5,00 € für Jugendliche unter 18 Jahren.

Abfahrt: 19.07.2014, 07:30 Uhr Donauhalle Ulm (Schotterparkplatz)
Rückkehr: 19.07.2014, ca. 21:00Uhr Donauhalle Ulm (Schotterparkplatz)

Um besser planen zu können, bitten wir euch das Anmeldeformular auszufüllen und bei mir abzugeben. Alternativ könnt ihr euch auch per Email oder auch telefonisch anmelden.
Anmeldeschluss ist der 13.07.2014

Hans Zeller
Im Winkel 8
89081 Ulm
Tel.: 07304 / 41780
Email: hgzeller@gmail.com

Vor- und Zuname: _____

JA!
Ich will mit und melde ____

Erwachsene(n) und

_____ Kind(er) an.

Landgasthof
WaldHorn
▶ eigene Metzgerei
▶ Gästezimmer
▶ Wintergarten
▶ Biergarten
▶ Spielplatz
©09 bof-agentur.de
Landgasthof
WaldHorn
Metzgerei
Noller
Fam. Gerhard Noller • Herdgasse 22 • D-89182 Bernstadt
Telefon +49(0)7348.94990.0 • Telefax +49(0)7348.94990.99
www.landgasthof-waldhorn-noller.de • Kontakt@landgasthof-waldhorn-noller.de

exklusive
Eigentumswohnungen
Wohnanlage Griesgasse in Ulm- Söflingen
zentral ruhig komfortabel
Eberhardt Immobilienbau GmbH
Moltkestraße 4/3, 89077 Ulm
Telefon: 07 31-14 00 13 - 0
www.eberhardt-immobilienbau.de
eberhardt
immobilien bau

Regelfragen

1. Ein Spieler führt einen Freistoß aus. Bei der Ausführung verspringt ihm der Ball wenige Meter. Daraufhin setzt er nach und spielt den Ball ein zweites Mal – allerdings direkt in die Beine des Gegners, der daraufhin einen erfolgversprechenden Angriff starten kann. Wie entscheidet der Schiedsrichter?

2. Ein Abwehrspieler spuckt aus seinem Strafraum heraus einen Gegenspieler. Dieser befindet sich auf dem Spielfeld, aber außerhalb des Strafraums. Wie reagiert der Schiedsrichter?

3. Ein scharf geschossener Ball auf das Tor wird vom Torwart mit einer Faustabwehr zum Abseits stehenden Spieler geboxt. Dieser nimmt den Ball an, jeder rechnet mit dem Abseitspfiff. Muss der Schiedsrichter in diesem Fall auf Abseits entscheiden?

4. Bei einer Strafstoßausführung laufen jeweils Spieler der abwehrenden und der angreifenden Mannschaft zu früh in den Strafraum. Der Torwart kann den Ball sicher festhalten und ihn darauf unmittelbar mit einem weiten Abschlag nach vorne befördern. Wie hat der Schiedsrichter zu entscheiden?

5. In einem Spiel der KLA ward der Schiedsrichter von einem Ball im Gesicht getroffen und geht zu Boden. Er ist kurz bewusstlos. Unmittelbar darauf erzielt die Mannschaft A ein Tor. Kann dieses anerkannt werden?

6. Ein Freistoß wird schnell ausgeführt. Ein Gegenspieler, der weniger als 9,15 Meter vom Ball entfernt ist, sich aber bereits von diesem entfernt, wird vom ausführenden Spieler angeschossen. Welche Entscheidung trifft der Schiedsrichter?

7. Der Schiedsrichter hat wegen Reklamierens einen indirekten Freistoß für die angreifende Mannschaft verhängt. Er vergisst, bei der Ausführung den Arm zu heben. Der Ball wird nun aufs Tor geschossen, aber vom Torwart über die Latte gelenkt. Wie entscheidet der Schiedsrichter?

8. Bei einem indirekten Freistoß war der Ball vom ausführenden Spieler ganz kurz angetippt. Der Ball bewegt sich nur minimal nach hinten und wird dann von einem anderen Spieler zum Torerfolg verwandelt. Erkennt der Schiedsrichter diesen Treffer an?

9. Ein Abwehrspieler verlässt das Spielfeld über die Torlinie, sodass sich sein Gegenspieler in einer Abseitsposition befindet. Welche Maßnahme ergreift der Schiedsrichter?

10. Im Zuge eines korrekt ausgeführten Zweikampfes verliert ein Spieler einen Schuh. Erläuft dem Ball nach und kann ihn nach etwa 15 Meter mit dem Fuß ins Aus schießen. Wie reagiert der Schiedsrichter?

Regelfragen: Antworten

Zu 1.) Entscheidung des Schiedsrichters: Weiterspieler, Vorteil (sofern der Ball korrekt ins Spiel kam)
Persönliche Strafe: keine
Spielfortsetzung: -

Zu 2.) Entscheidung des Schiedsrichters: Das Spiel unterbrechen
Persönliche Strafe: FAD für den Abwehrspieler
Spielfortsetzung: Direkter Freistoß für den Angreifer

Zu 3.) Entscheidung des Schiedsrichters: Das Spiel unterbrechen, Abseits
Persönliche Strafe: keine
Spielfortsetzung: Indirekter Freistoß für die verteidigende. Mannschaft

Zu 4.) Entscheidung des Schiedsrichters: Wiederholung des Strafstoßes
Persönliche Strafe: keine
Spielfortsetzung: -

Zu 5.) Entscheidung des Schiedsrichters: Das Tor kann nicht anerkannt werden
Persönliche Strafe: -
Spielfortsetzung: SR-Ball

Zu 6. Entscheidung des Schiedsrichters: Weiterspielen
Persönliche Strafe: keine
Spielfortsetzung: -

Zu 7.) Entscheidung des Schiedsrichters: Eckstoß
Persönliche Strafe: kein
Spielfortsetzung: -

Zu 8.) Entscheidung des Schiedsrichters: Der SR erkennt das Tor an. Der Ball ist im Spiel
Persönliche Strafe: keine
Spielfortsetzung: Anstoß

Zu 9.) Entscheidung des Schiedsrichters: Der SR lässt erst das Spiel weiterlaufen
Persönliche Strafe: Verwarnung für den Abwehrspielerin der nächsten Spielunterbrechung
Spielfortsetzung: -

Zu 10.) Entscheidung des Schiedsrichters: Indirekter Freistoß für den Gegner
Persönliche Strafe: keine persönliche Strafe
Spielfortsetzung: indirekter Freistoß

RECHTSANWALT
HANS-PETER
FÜLLER

Immer die richtige Entscheidung!

Arbeitsrecht
Ehe- und Familienrecht
Miet- und Pachtrecht
Verkehrsstraf- und OWi-Recht
Verkehrszivilrecht

Erlenbachstr. 48/1
89155 Erbach
Telefon 07305 6011
Fax 07305 6012
E-Mail: kanzlei@ra-fueller.de

Schiedsrichter und Müll

Betriebsbesichtigung der FUG im Donautal - von Hans Zeller

Passive und langjährige Schiedsrichter bei der Betriebsbesichtigung im Müllheizkraftwerk.

Am 28. Februar nahmen 29 Interessierte aus unserer Gruppe, teils passive, teils langjährige Schiedsrichter, mit Partnerinnen an der Betriebsbesichtigung der FUG Müllheizkraftwerk im Donautal teil. Unter den Besuchern waren auch der Bezirksvorsitzende Manfred Merkle sowie der Öffentlichkeitsreferent Winfried Vogler. Das Müllheizkraftwerk verarbeitet jährlich 140 000 Tonnen Müll zu Energie in Form von Strom und Fernwärme. Dabei wird Strom für rund 10 000 Haushalte erzeugt.

Pünktlich um 13 Uhr hat uns der Betriebsleiter der FUG, Stefan Zinsler, an der Pforte in Empfang genommen. Zur Begrüßung wurden uns in der Kantine Kaffee, Butterbrezeln und süße Backwaren von der FUG Fernwärme Ulm GmbH kostenlos angeboten.

Anschließend vermittelte uns ein über 15 Minuten dauernder Film die die einzelnen Arbeitsvorgänge im MHKW. Unmittelbar nach diesem Film begann die eigentliche Führung des MHKW, die rund 90 Minuten dauerte. Dabei konnten wir die gesamte Anlage, insbesondere die Müllkammer, die Krankanzel, die Brennkammern, das Kesselhaus, das Turbinenhaus, die Fernwärmeeinspeisung, die Kraft-Wärme-Koppelung, den Elektrofilter, die Rauchgasreinigung und vieles mehr besichtigten. Zu all diesen Themen versorgte uns Herr Zinsler hervorragend mit wissenswerten Informationen.

Die vorgesehene Zeit von eineinhalb Stunden mussten wir einhalten, (was auch bestens geklappt hat) da wir bereits um 15 Uhr zum gemütlichen Teil in der Gaststätte Fischerheim am Sandhaken von den Wirtsleuten Marion und Michael Neuer-Hummel erwartet wurden.

Im reservierten Nebenzimmer standen Kaffeekannen und leckere Kuchen auf den Tischen, jeder konnte sich selbst bedienen. Die Plätzte wurden des Öfteren getauscht, damit jeder mit dem anderen über frühere Zeiten plaudern konnte. Unsere Gruppe löste sich gegen 18 Uhr auf.

Insgesamt war's wieder ein gelungener Nachmittag. Besonderer Dank gilt dem Betriebsleiter des MHKW, Stefan Zinsler, der es sich nicht nehmen ließ, uns selbst durch seinen riesigen Betrieb zu führen. Auch in Zukunft werden wir ähnliche Veranstaltungen für unsere „Routiniers" in der Gruppe annehmen, da dieser Kreis unsere Angebote zu schätzen weiß und stets große Verbundenheit zur SR-Gruppe Ulm/Neu-Ulm demonstriert.

Unsere neuen Schiedsrichter

Neulingskurse bringen 18 Neulinge – von Markus Klatt

In der letzten Ausgabe unserer Zeitung ist bereits über den Neulingskurs berichtet worden. Da der Kurs zum damaligen Redaktionsschluss noch nicht abgeschlossen war, konnte nicht über das Ergebnis berichtet werden. Dies holen wir jetzt nach.

Nachdem wir zu Beginn des Kurses 27 Interessierte begrüßen konnten, verringerte sich diese Zahl bis zur Prüfung noch auf 25 Teilnehmer. Im ersten Anlauf absolvierten 20 Neulinge die Hürde von 50 Punkten im Regeltest gleich auf Anhieb. Somit mussten fünf Teilnehmer die Wiederholungsprüfung ablegen. Im zweiten Anlauf schafften dann alle fünf auch den Regeltest. Nachdem neun Neulinge zu anderen Schiedsrichtergruppen gehören, blieben für uns 16 Neulinge aus diesem Kurs übrig.

Zwei weitere Neulinge absolvierten den Neulingskurs im März in der Schiedsrichtergruppe Illertal.

Somit begrüßen wir 18 neue Schiedsrichter in unserer Schiedsrichtergruppe

Unsere neuen Schiedsrichter sind:

Maximilian Austin	SV Jungingen
Göhkan Bayrak	Türkspor Neu-Ulm
Kenan Cakir	SV Offenhausen
Luis Carvalho	SV Grimmelfingen
Tuncay Colak	Türkgücü Ulm
Berkan Erdagi	Türkspor Neu-Ulm
Selina Gaus	TSV Einsingen
Thomas Jung	TSV Erbach
Adnan Kahraman	Türkspor Neu-Ulm
Kim Celine Klapper	SSG Ulm 99
Yannik Mendle	VfR Unterfahlheim
Joschua Miller	SV Thalfingen
Ali Oktay	ESC Ulm
Hidir-Eren Oktay	ESC Ulm
Zeljko Prodan	FC Srbija Ulm
Nenad Simeunovic	FC Srbija Ulm
Florian Treske	SSV Ulm 1846 Fußball
Simon Wirbel	SV Nersingen

Gruppenbild der Neulinge nach bestandener Prüfung. Mit auf dem Foto Obmann Rüdiger Bergmann (rechts hinten) und unser stellvertretende Obmann Hans Zeller (zweite Reihe ganz links)

Sieben Fragen an Tuncay Colak

Das Gespräch mit dem Rückkehrer führte Günther Rapp

Was bewegte dich nach 14 jähriger Pause nochmals die Schiedsrichterprüfung abzulegen?

► Ich hatte immer Spaß am pfeifen, vermisste die Gemeinschaft und die schöne Zeit. Ich wollte wieder zurückkommen, schon früher. Jetzt habe ich es gepackt. Ein weiterer Grund, ich will abnehmen und hoffe dies mit dem pfeifen zu erreichen.

Als 17 jähriger hast Du 1993 mit dem Pfeifen begonnen und schafftest es bis in die Bezirksliga-Beobachtung. Was erinnert dich noch daran?

► An die interessanten Spiele die ich pfeifen durfte, an die weiten Fahrten. Einmal musste ich meinen Vater bitten mich nach Oberteuringen zu fahren. Ich hatte damals keinen Führerschein. Er war nicht begeistert. Es war immer ein Erlebnis wenn man zu Spielen in der Fremde eingeteilt wurde. Man wurde anerkannt das machte einen Stolz.

Du wurdest auch als Assistent eingesetzt. Weißt Du noch bei wem?

► Ich durfte bei allen die damals in der Landesliga pfiffen winken. Ich erinnere mich noch an Einsätze bei Manfred Elmer, Harald Rechenberg und Peter Wiezorek.

Kannst Du dich noch an ein schönes Erlebnis in dieser Zeit erinnern?

► An ein für mich bemerkenswertes. Beim Landesliga-Spiel Ergenzingen – Metzingen amtierte ich an der Linie. Manfred Elmer mein „Chef" musste in der Halbzeitpause wegen eines Magen-Darm-Virus das Spiel abgeben, ich durfte weiter pfeifen. Vom Beobachter, dem damaligen Obmann des WFV Gottfried Geltenbort, bekam ich ein großes Lob. Das war gut für mich, für Manfred weniger.

Warum hast Du eigentlich im Jahr 2000 wieder aufgehört?

► Ich hatte damals eine Phase wo es privat und beruflich nicht so lief. Ich lies mich hängen und auch die Schiedsrichterei. Jetzt bin ich verheiratet habe zwei aufgeweckte Kinder (6 und 9 Jahre) und solider geworden.

Hattest Du noch Kontakt zu ehemaligen Schiedsrichter-Kollegen?

► Ja, zu Murat Bal. Wir sind beide im selben Verein, dem SC Türkgücü Ulm.

Welche Ziele hast Du jetzt?

► Nochmals das zu erreichen wie damals.

Dazu wünschen wir Dir viel Erfolg

Rückkehrer nach 14 Jahren. Tuncay Colak

Porträt: Jan Saal

Wie bist du Schiedsrichter geworden?

Mein Verein hat mich gefragt, ob ich an unserem Bambiniturnier pfeifen könnte. Das habe ich dann zwei Jahre gemacht und so Spaß an der Schiedsrichterei gefunden. Deshalb habe ich mich entschlossen Schiedsrichter zu werden.

Hast du im Schiedsrichterwesen ein Vorbild?

Kein spezielles. Aber grundsätzlich sind für mich alle Schiedsrichter, die in den Profiligen aktiv sind oder waren Vorbilder.

Was war bisher dein schönstes Erlebnis?

Einmal habe ich einen Spieler, welchen ich gepfiffen habe ein bis zwei Wochen nach dem Spiel zufällig in der Stadt getroffen. Der Spieler kam dann auf mich zu und fragte ob ich der Schiri sei, der das Spiel (welches es war weiß ich nicht mehr) gepfiffen hatte. Das war schon ein schönes Erlebnis, da es leider sehr selten ist, dass wir von Spielern gelobt werden.

Welches negative Erlebnis verbindest du mit der Schiedsrichterei?

Bei einem C-Junioren Hallenturnier in Elchingen, das Spiel zwischen dem TSV Langenau und der SGM Albeck/Göttingen. Da der Trainer des TSV bereits vor dem Spiel, aufgrund Theaters mit seinen Jungs, abgereist ist, dachten die Spieler wohl, dass sie sich nun alles erlauben können. Dadurch kam es zu einer Schlägerei zwischen beiden Mannschaften.

Welche Fußballregel würdest du abschaffen?

Keine, da eigentlich alle Regeln ihren Sinn haben.

Welche Ziele hast du als Schiedsrichter?

Mein Ziel ist es, bei jedem Spiel die beste Leistung abzuliefern und für einen fairen Ablauf der Spiele zu sorgen.

Wo siehtst du dich als Schiedsrichter in 2-3 Jahren?

Da möchtie ich natürlich noch als Schiri aktiv sein. Aber weiterhin Jugendspiele pfeiffen, da ich meine Schuhe als aktiver Spieler noch nicht an den Nagel hängen möchte.

Was findest du gut an unserer Schiedsrichtergruppe?

Den Zusammenhalt, sowie die Hilfsbereitschaft und die Veranstaltungen in unserer Gruppe finde ich gut.

Was sollte die SR-Gruppe verstärkt für die Jugend anbieten?

Diese Frage ist schwer zu beantworten. Ausflug nach Stuttgart ins Stadion fand ich eine sehr gute Idee, da sich dafür einfach sehr viele SR interessieren. Eine weitere gute Aktion fand ich das Fifa-Turnier auf PlayStation

Was kann man in der Schiedsrichtergruppe Ulm/Neu-Ulm verbessern?

Mir ist seitdem ich dabei bin nichts aufgefalllen, bei dem ich sage, das muss oder könnte man verbessern.

Zur Person

Name: Jan Saal

Alter: 19 Jahre

Verein: FC Straß

SR seit: 2012

Termine

Schulungstermine 2014

Freitag, 02.05.2014	18:30 Uhr Leistungsprüfung
Montag, 02.06.2014	18:30 Uhr Leistungsprüfung
Montag, 04.08.2014	19:30 Uhr
Montag, 01.09.2014	19:30 Uhr
Montag, 15.09.2014	18:30 Uhr Jung-SR
Montag, 06.10.2014	19:30 Uhr
Montag, 20.10.2014	18:30 Uhr Jung-SR
Montag, 03.11.2014	19:30 Uhr

Sonstige Termine

01.05.2014 Wanderung

05.07.2014 Grillfest

Schulungslokale

allgemeine Schulung: Gaststätte des DJK SB Ulm

Jung-SR: Robert-Bosch-Schule Ulm (Kuhberg)

Sonstige Hinweise

Die Teilnahme an den Schulungen sowie an einer der Leistungsprüfungen sind für jeden Schiedsrichter Pflicht!

Beitrittserklärung Förderverein

B E I T R I T T S E R K L Ä R U N G

Hiermit trete/n ich/ wir

Name: ……..…..…… Vorname: ……..……..…….
Firma: ……..
Verein: ……..
Geburtsdatum:…….
Anschrift: …….

dem Förderverein der Schiedsrichtergruppe Ulm/ Neu- Ulm e.V. als Mitglied bei.

Die Mitgliedschaft beginnt ab: _____

Jährlicher Beitrag: € 12,00 für Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr
€ 20,00 für Erwachsene und Jugendliche ab dem 18. Lebensjahr

Der Mitgliedsbeitrag wird per Bankeinzug abgebucht.

Ulm, den ……. ……..
Unterschrift

E I N Z U G S E R M Ä C H T I G U N G

Hiermit erteile/n ich/wir dem Förderverein der Schiedsrichtergruppe
Ulm/ Neu- Ulm e.V. die Einzugsermächtigung zum Einzug meiner/unserer Beiträge von folgendem Konto:

Konto-Nr.: …….

Bankverbindung: …….

Bankleitzahl: …….

Ulm, den ……. …….
Unterschrift

Hauptversammlung des Förderverein

Manuel Eggle berichtet über das vergangene Jahr

Zur jährlichen Hauptversammlung des Förderverein der Schiedsrichtergruppe Ulm/Neu-Ulm begrüßte der 1. Vorsitzende Manuel Eggle die zahlreichen anwesenden Mitglieder.

Mit 109 Mitgliedern konnte der Förderverein einen Zuwachs von elf Schiedsrichtern, im Vergleich zu Vorjahr, verzeichnen. Weiterhin biete ich euch aber trotzdem Mitglieder zu werben. Ein Mitgliederbestand wie in der Schiedsrichtergruppe wäre wünschenswert.

Im „Geschäftsjahr" 2013 verfolgten wir Vereinsziele, die in unserer Satzung festgelegt sind. In Zusammenarbeit mit den Schiedsrichtergruppen Blautal/Lonetal und Illertal haben wir wieder Veranstaltungen für talentierte Schiedsrichter im Rahmen des Bezirksförderkaders durchgeführt. Die Spielleitungen dieser Schiedsrichter bei überregionalen Turnieren und der Bezirksendrunde im WFV-Junior-Cup waren durchweg sehr gut.

Ein weiterer Bestandteil unserer Arbeit ist die Herausgabe unseres Schiri-Blättle, welches viermal pro Jahr erscheint. Es dient nicht nur als Informations über die Arbeit des Fördervereins und der Schiedsrichtergruppe, sondern dient auch als Nachschlagewert für Aktuelles aus dem Regelbereich. Mittlerweile wird unsere Lektüre von vielen auswärtigen Schiedsrichtergruppen gelesen.

Besonders bedanken möchte ich mich beim Redaktionsteam für die hervorragende Arbeit. Wünschenswert wäre aber, wenn von den Schiedsrichtern hier und dort ein Bericht fürs Blättle kommen würde.

Außerdem erhält jeder unserer Schiedsrichter kostenlos die DFB-Schiedsricherzeitung. Die Kosten hierfür werden vom Förderverein übernommen.

Ein weiterer Verbindungsgrad ist unsere Homepage. Unter www.schirigruppe-ulm.de kann jederzeit Aktuelle aus unserer Gruppe abgerufen werden. Hier bedanke ich mich vor allem bei Markus Klatt, der die Pflege der Internetseite übernimmt.

Im November 2013 durfte der Förderverein zur Jahresfeier einladen. Hier wäre es wünschenswert gewesen, wenn wir noch mehr Mitglieder begrüßen hätten dürfen. Diese Jahr wird zur Förderung der der Gemeinschaft ein Ausflug an den Bodensee organisert. Der Förderverein würde sich über eine rege Teilnahme freuen (Näheres zum Ausflug auf Seite 25).

Zusammen mit den anderen Schiedsrichtergruppen im Bezirk führten wir, wie in den vergangenen Jahren auch, gemeinsam ein Fußballrelegationsspiel durch. Danken möchte ich allen Helfern die für das Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.

Des weiteren möchte ich mich bei allen Mitarbeitern im Ausschuß für ihre Unterstützung sehr herzlich bedanken und freue mich auf ein weiteres hoffentlich erfolgreiches Jahr.

Entlastung und Neuwahlen

Durch den stellvertretenden Obmann Hans Zeller wurden dann die Entlastung der Vorstandschaft des Fördervereins vorgenommen. Durch Handzeichen wurden die Vorstandschaft entlastet.

Die Neuwahlen wurden ebenfalls von Hans Zeller vorgenommen. Als erster Vorsitzender wurde Manuel Eggle gewählt. Zweiter Vorsitzender und Schriftführer wurde Maik Kack und Kassierer Manfred Elmer.

Schon gehört...?

Informationen auf den kürzesten Nenner gebracht

Pokal-Erlebnis in Freiburg

Abwechslung vom Alltag in der Männer-Oberliga und A-Junioren-Bundesliga für Manuel Bergmann: Ihm wurde vom DFB die Leitung des Halbfinales im A-Junioren-Pokal zwischen dem SC Freiburg und Bayer Leverkusen übertragen. Vor über 2000 Zuschauern im Mösle-Stadion setzten sich die Breisgauer gegen den Bundesliga-Konkurrenten aus der West-Staffel mit 2:0 (0:0) durch und zogen ins Endspiel ein gegen Schalke 04. Manuel und seine beiden Assistenten Martin Traub (Gruppe Ehingen) und Christoph Zürn (Gruppe Wangen) fanden sichtlich Freude an der attraktiven Begegnung, die ohne negative Vorkommnisse friedlich zu Ende ging.

Die Guten und die Bösen

Einige unserer Vereine haben sich in der Vorrunde 13/14 dadurch hervorgetan, dass sie straffrei blieben. Dies waren TSV Holzheim, SV Thalfingen (Bezirksliga), TSV Pfuhl (A/Donau), SV Mähringen (B/Donau), TSV Blaustein II, TSV Holzheim II, SV Thalfingen II (alle B/IV). Das Kontrastprogramm mit den meisten Straffällen lieferten: FC Hüttisheim (A/Donau), SC Lehr, Ljiljan Ulm (beide B/Donau) je 5, Leoes de Ulm (B/IV) 4 Urteile.

Stein trifft Assistent

Unfassbare Gewalt beim Fußball ist auch in Spanien zu verzeichnen. Beim Zweitligaspiel zwischen CD Mirandes und Depotivo La Coruna warf ein Fan der Gäste nach einer Strafstoß-Entscheidung gegen seine Mannschaft einen Stein auf einen der beiden Schiedsrichter-Assistenten. Er traf ihn am Hals. Trotz Verletzung hielt der SRA für die restlichen 13 Minuten durch.

Zusatzjob für Füller

Hans-Peter Füller, als Vorsitzender des Bezirkssportgerichts Donau/Iller ein erwiesener Freund der SR, hat bis zum Saisonende zusätzliche Arbeit übernommen. Da das Sportgericht im Bezirk Enz/Murr komplett zurückgetreten ist, musste der wfv die Zuständigkeiten neu regeln. Zu den externen Sachbearbeitern, die sich vorübergehend um die Straffälle in Enz/Murr kümmern, zählt auch Hans-Peter Füller. Fünf Staffeln aus jenem Bezirk betreut er zusätzlich.

Ein neuer Klub

Sport- und Kulturverein Ulm/Neu-Ulm – nie gehört? Wie auch. Dieser Verein beteiligt sich in der Saison 14/15 erstmals am Spielbetrieb im Bezirk Donau/Iller. In welcher Kreisliga-B-Staffel der Verein eingereiht wird, hängt von der künftigen Spielstätte ab. Neu-Ulm und Bellenberg sind im Gespräch. Ebenfalls für die kommende Spielzeit tun sich zwei Vereine zusammen: Der Holzschwanger SV und der SV Aufheim probieren es aus Personalmangel künftig als Spielgemeinschaft.

Nicht im Stadtrat

Karriere als Schiedsrichter hat Özgür Tan schon gemacht. Auf politischer Ebene geht das nicht so schnell. Denn mit einem Sitz im Stadtrat von Neu-Ulm wurde es für unseren Landesliga-Unparteiischen bei der Kommunalwahl leider nichts. Özgür, der auf

der Liste der SPD kandidierte, erhielt nicht die notwendige Stimmenzahl. Bleibt zu hoffen, dass er auch künftig mit den Zahlen und Noten seiner Beobachter zufrieden sein kann.

Neuer Lehrwart

Viele kennen unseren letzten Lehrwart Peter Wiezorek gar nicht mehr. So lange ist es schon her, dass unsere Schiedsrichtergruppe über einen eigenen Lehrwart verfügte. Um so erfreuter war unser Obmann Rüdiger Bergmann von der Entscheidung Maik Kaacks, dass er diese Lücke zukünftig schließen will. Vom Verbandslehrwart Horst Ebel ist Maik bereits zur Lehrwartetagung eingeladen worden.

Peter Popande vor dem Einlaufen beim TSV Holzheim II.

Auch diesmal war eine SR-Mannschaft beim Menschenkicker-Turnier in Holzheim dabei. Für uns haben mitgespielt: Markus Klatt, Manuel Bergmann, Franco Giagheddu, Johannes Deiß, Alexander Bator und Michel Miller

Jan Saal beim E-Junioreneinsatz

Geburtstage

03.05.1961	Manfred Elmer
06.05.1953	Hans Zeller
07.05.1930	Günter Göhlich
10.05.1991	Marco Befurt
13.05.1970	Hans-Peter Pecher
16.05.1999	Marius Wunder
16.05.1952	Johann Mack
23.05.1980	Simon Wirbel
24.05.1997	Tobias Rabus
31.05.1952	Peter Ranzinger
05.06.1965	Rüstem Kilic
05.06.1966	Zülfikat Firat
06.06.1983	Gökhan Bayrak
10.06.1979	Adnan Kahraman
11.06.1953	Hans-Peter Ruß
11.06.1993	Jürgen Jung
16.06.1951	Roland Kindermann
16.06.1989	Daniel Malik
20.06.1964	Ercan Seven
25.06.1975	Ilyas Sarialtin
26.06.1948	Manfred Volk

27.06.1956	Paolo Capocasale
28.06.1968	Andreas Egger
29.06.1974	Zeljko Prodan
30.06.1969	Uwe Schaible
08.07.1990	Jan Kuch
12.07.1961	Hans Eckardt
12.07.1996	Matthias Ehrhardt
13.07.1993	Ali Kaplan
15.07.1997	Andi Ibrahimi
16.07.1959	Dietmar Leibing
21.07.1999	Sebastian Rupp
21.07.1992	Thomas Straub
22.07.1951	Anton Bunk
23.07.1961	Jürgen Weber
23.07.1998	Lukas Botzenhart
24.07.1963	Wolfgang Billich
28.07.1974	Ralf Engel
29.07.1991	Marco Seidel
29.07.1980	Markus Klatt
30.07.1949	Helmut Faber
30.07.1949	Wilfried Füllert

T V G

Tiefbauvertriebsgesellschaft mbH & Co. KG

Ihr kompetenter Partner für Tiefbauartikel

Messerschmittstraße 41 - 89231 Neu-Ulm

Autohaus Filser GmbH

Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung

Ulmer Straße 95, 88471 Laupheim | Fon 07 392 9712 - 0

www.autohaus-filser.de | www.facebook.com/MercedesBenz Filser

Hier könnte Ihre Anzeige stehen.
Haben Sie interesse in unserem Heft zu inserieren?

Für Fragen rund um das Thema Anzeigen steht Maik Kaack gerne für Sie zur Verfügung.
Ihn erreichen Sie per E-Mail
maik.kaack@gmx.de

Deutschlands günstigster Hochdachkombi!

Jetzt bei uns Probe fahren!

Der neue Dacia Dokker

schon ab

8.990,– €*

3 JAHRE GARANTIE bis max. 100 000 km

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie!

Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts 9,7, außerorts 6,0, kombiniert 7,3; CO_2-Emissionen kombiniert: 168 g/km (Werte nach Messverfahren VO (EG) 715/2007).

DACIA
GROUPE RENAULT

www.dacia.de

WUCHENAUER AC GMBH
DACIA VERTRAGSHÄNDLER
OTTO-RENNER-STR. 3 • 89231 NEU-ULM
TEL.: 0731-970150 • FAX: 0731-97015161

*Barpreis für einen Dacia Dokker 1.6 MPI 85. Abbildung zeigt Dacia Dokker Lauréate mit Sonderausstattung. Zzgl. Überführungskosten 790 Euro inkl. Zulassung.